

ZWISCHENWELT

LITERATUR · WIDERSTAND · EXIL

25. Jg. Nr. 1/2 Juli 2008

Tuvia Rübner / Gertrud Spat
Ilana Shmueli / Robert Streibel
Harry Kuhner / Gabriele Anderl
Susanne Bock / Miguel Friedmann
Peter Roessler / Hazel Rosenstrauch
Henriette Mandl / Marcus G. Patka

Nicht fürs Süße,
nur fürs Scharfe
und fürs Bittre bin ich da;
schlag, ihr Leute,
nicht die Harfe,
spiel die Ziehharmonika.
Theodor Kramer

Euro 12,90 SFr 21,-

Siglinde Bolbecher / Gustav Berg
Heimo Gruber / Maria Dorothea Simon
Katja Rainer / Manfred Wieninger
Bernhard Kuschey / Evelyn Adunka
Heidi Behn / Gerhard Hoffmann
Ljubomir Bratić / Sabine Gruber



Gespräche über die Rückkehr

Inhalt

	3	Editorial
Gertrud Spat	4	Tuvia Rübner – Dichter, Fotograf, Übersetzer und mehr
Tuvia Rübner	7	Zwei Gedichte
Konstantin Kaiser	7	Laudatio für Tuvia Rübner
Tuvia Rübner	9	Dankesworte zum Theodor Kramer Preis 2008
Gertrud Spat	11	Worte der Freundschaft
Matthias Fallenstein	12	Das Leben gewählt: die Gedichte von Ilana Shmueli
Ilana Shmueli	13	Besuch in Czernowitz
N. Bagheri-Goldschmied	16	Gedichte
Robert Streibel	17	Abraham, wo bist Du?
Ecevit Ari	19	Gedichte
K. Kaiser, Sabine Gruber, Christof Šubik	20	Zum Tod von Gerty Schindel – drei Nachrufe
Erich Hackl	23	Der sanfte Freund. Zum Tod von Heinz Markstein
Ljubomir Bratić	24	Junge Jugoslawen
Eva Simmler	26	Grenzgängerinnen. Ein Film von Ülkü Akbaba
	27	Gespräche über die Rückkehr. Zusammengestellt und eingeleitet von Siglinde Bolbecher
Susanne Bock	28	Die Zurückgekehrten
Maria Dorothea Simon	29	Rückkehr in die Fremde
Katja Rainer	30	Eine Kindheit in Wien
Hazel Rosenstrauch	32	„... manchmal habe ich mit meinen Eltern gehadert, weil sie zurückgegangen sind.“
Miguel Friedmann	34	Von Bogotá nach Wien
Harry Kuhner	35	Die Exilanten. Eine kleine Collage
Henriette Mandl	36	Hiersein mit seinen Geschichten und Vorgeschichten
Gerhard Hoffmann	39	Erbsen, Bohnen und ein wenig Hoffnung ...
Heimo Gruber	43	Gustav Bergs Lebensgeschichte
Gustav Berg	47	„Willkommen in der Heimat“. Genua – Wien über Tirol
Gabriele Anderl	50	Rückkehrertransporte aus Palästina 1947 – 1949
Heidi Behn	59	Zurück – wohin. Die Beziehung einiger Überlebender in Chile zu ihrem Herkunftsort in Europa
Manfred Wieninger	62	Erinnerungsblatt für den Revolutionär Willi Frank
Bernhard Kuschey	65	Aus dem Briefwechsel Erna und Walter Wodaks 1945
Marcus G. Patka	71	Die Zeitschrift „Film“ und der Aufruf von Willi Forst an die Film-Exilanten zur vorübergehenden Rückkehr
Evelyn Adunka	77	Hermann Brochs ideelle Rückkehr nach Österreich
Peter Roessler	81	Theaterexil und Nachkriegszeit – die Rückkehr Mit einem besonderen Augenmerk für Berthold Viertel
		<i>Berichte, Rezensionen</i>
Gerald Kurdoğlu Nitsche	89	Österreichische Lyrik – und kein Wort Deutsch
Wladimir Fried	90	3 x Kokoschka oder Provenienzangaben (kein Thema
Thomas Northoff	92	Rechte Verwachsungen – Heribert Schiedel
Robert Schediwy	93	Die Einsamkeit des Intellektuellen – Andrea Reiter
Konstantin Kaiser	93	In memoriam Felix Kreissler – Hg. u.a. Helmut Kramer
Christane Puschak	93	Zwischen Revolte und Freiheit – Alice Rühle-Gerstel
	94	<i>Briefe</i>
	95	<i>Calls for Papers</i>
	96	<i>Veranstaltungen</i>

ZWISCHENWELT Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands

Vormals „Mit der Ziehharmonika“

ISSN 1606-4321

Redaktion: A-1020 Wien, Engerthstr. 204/14,
Tel. (+43 1 bzw. 01) 729 80 12, Fax: 729 75 04,

eMail: kaiser@theodorkramer.at und bolbecher@theodorkramer.at

Produktion, Verwaltung: Tel. 720 83 84

eMail: office@theodorkramer.at

[http://www.sbg.ac.at/ger/kmueller/](http://www.sbg.ac.at/ger/kmueller/theodor_kramer_gesellschaft.htm)

[theodor_kramer_gesellschaft.htm](http://www.sbg.ac.at/ger/kmueller/theodor_kramer_gesellschaft.htm)

Erscheint vierteljährlich. **Herausgeber:** Siglinde Bolbecher, Konstantin Kaiser.

Redaktion: Evelyn Adunka (E. A.), S. Bolbecher (S. B.), K. Kaiser (K. K.), Bernhard Kuschey, Marcus G. Patka, Peter Roessler, Vladimir Vertlib, Sandra Wiesinger-Stock.

Jahresabonnement 2008: Euro 24,- (Österreich)
Euro 28,-/SFr 46,80/USD 42,- (außerhalb Österr.)

Konto: Theodor Kramer Gesellschaft: Bank Austria Nr. 671 074 805, IBAN = AT26 1200 0006 7107 4805 / BIC = BKAUATWW

Abonnements und Mitgliedsbeiträge für die TKG in Deutschland bitte auf das Konto: **Theodor Kramer Gesellschaft, HypoVereinsbank, Bankleitzahl 70020270, Konto Nr. 666859529.** In der Schweiz: **Postfinance Nr. 90-772365-6.**

Gestaltung und Produktion: Uschi Lichtenegger. Umschlaggestaltung: Astrid d'Auzers. Druck: Rema Print, 1160 Wien. Drucklegung gefördert durch die Stadt Wien – Kultur, das Land Niederösterreich, die Bundesministerien für Wissenschaft und Forschung und Unterricht, Kunst und Kultur, Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus.

Eigentümer, Verleger: Theodor Kramer Gesellschaft. – Die TKG bemüht sich durch geduldige Arbeit um Verständnis für Literatur und Kultur des Exils und des Widerstands.

Mitglied der Theodor Kramer Gesellschaft kann jede physische und juristische Person im In- und Ausland werden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch die Einzahlung des Jahresmitgliedsbeitrages von Euro 38,-/SFr 62,-/USD 56,- (bzw. mit Förderungsbeitrag Euro 60,-) auf das Konto der TKG. Im Mitgliedsbeitrag sind das Abonnement ZW und der Bezug des gleichnamigen Jahrbuchs eingeschlossen.

Titelblatt: Edith Kramer, *Zeichnung aus den Skizzen von New Yorker Subway-Passagieren*, Buntstift 1986/87. – Edith Kramer, geb. 1916 in Wien, studierte 1932-38 Malerei und Zeichnen bei Fritz Wotruba und Friedl Dicker in Wien und Prag, 1938 in die USA emigriert, wurde sie zu einer Pionierin der Kunsttherapie für autistische Kinder und Jugendliche. Die Bedeutung ihres künstlerischen Werkes wurde erst in den letzten Jahren erkannt (vgl. ZW Nr. 2-3, März 2007, 92f.). Kramer lebt in New York und Grundlsee (Steiermark).

Editorial

Mit dem Schwerpunkt-Heft „Gespräche über die Rückkehr“ beginnen wir den 25. Jahrgang von *Zwischenwelt. Zeitschrift für Literatur des Exils und des Widerstandes (ZW)*. Bis 2000 trug sie den Namen *Mit der Ziehharmonika*. Wir selber haben die Zeitschrift oft mit einem Amphibium verglichen, das sich durch verschiedene Sphären bewegt. Poetisches kommentiert nüchtern Wissenschaftliches, Polemisches drängt sich in behaglich Darstellendes, Faktographisches gesellt sich Spekulativem. Ein Amphibium wohl, doch kein Chamäleon, das die Farbe seiner jeweiligen Umgebung annimmt.

Der Name *Zwischenwelt* drückt ein Moment der Nicht-Zurechenbarkeit aus, das auch die Figuren unseres Schutzpatrons, Theodor Kramer, auszeichnet. Sie sind nicht Teil des offiziellen Gefüges. *Zwischenwelt* erinnert aber auch an die *Intermundien* Epikurs, in denen dieser Philosoph den Göttern eine Heimstatt anwies in einer atomistisch regulierten Welt.

Literatur, Widerstand, Exil – sie stehen im Untertitel – sind Spannungsverhältnisse. Abgesehen davon, daß es ja eine wirkliche Widerstandsliteratur gibt, man denke in Österreich z.B. an den von den Nazis hingerichteten Richard Zach, die im Rahmen der Auseinandersetzung mit Exilliteratur nicht unter den Tisch fallen darf, ist Widerstand eine permanente Frage, die an alle Schreibenden, ob im Exil oder nicht, gestellt ist. Lassen sie sich von der Strömung treiben, legen sie sich quer, sind sie Sand und nicht Öl im Getriebe der Welt? Es sind dies alte Fragen, Fragen schon aus dem 19. Jahrhundert, die aber durch den Nationalsozialismus und durch den Kampf zu seiner Niederwerfung eine entscheidend neue Prägung erfahren haben. Widerstand muß sich seitdem nicht mehr bloß wenden gegen Unrecht und Willkür, sondern gegen Vernichtung. Eine heute geschriebene Literatur, die Auschwitz nicht zur Kenntnis genommen hat, ist genauso provinziell wie im 19. Jahrhundert eine Literatur, die vorgab, die Französische Revolution hätte nie stattgefunden.

Auch die Vorstellungen vom Fortschritt haben sich dadurch geändert. Das Erinnern, das vor 150 Jahren eher zur Verklärung vorrevolutionärer Zustände aufgeboten wurde, kann zum Akt des Widerstandes werden, wendet sich gegen Verdrängung und Unterdrückung der Geschichte. Und die Trauer hat ihre melancholische Selbstgewißheit verloren. Die Maschinerie der Moderne ist nicht erst durch die Postmoderne ins Stottern geraten.

Ist Widerstand eine Frage für alle Schreibenden (und sie ist gestellt, auch wenn sie kaum zu beantworten ist), scheint Exil die Bedrohung, unter der Literatur heute ganz allgemein steht. Die österreichische Literatur hatte bis 1938 (für manche schon 1934) nur episodische Erfahrungen mit dem Exil. Andere Literaturen, die polnische oder litauische, besaßen die Erfahrung des Exils, es gab Exilzentren. Faschismus und Nationalsozialismus vertrieben etwa die Hälfte der literarisch Schaffenden aus Österreich. Nach 1945 wurden sie bald totgesagt, abqualifiziert, fällweise als Repräsentanten einer vergangenen Epoche gewürdigt. Österreich lebte nach 1945 in einer schimärischen Gegenwart, in der die Wirklichkeit als Episode, das Episodische als das wahrhaft Reale erschien. Und einiges von dieser Weltverweigerung hat sich bis heute erhalten – man denke nur an die „Ausländerfrage“.

Indessen lebten die Exilierten ja weiter, schrieben bedeutende Werke und suchten, trotz aller Enttäuschungen, in Öster-

reich immer wieder Ansprechpartner. Deren waren nicht allzu viele. Ein Dialog mit dem Exil wurde nicht geführt. In *ZW* wollten wir diesen Dialog, spät aber doch, führen, den Exilierten ein Forum bieten. Und das Exil aus einer exotischen Materie zu einer rezeptiv begehbaren Landschaft machen.

Man kann die Fragen, die Exil und Widerstand an uns stellen, nur im Rahmen eines größeren Zeitabschnitts zu beantworten suchen. Die Literatur ist ein Prozeß, der in langen Wellen verläuft, im Grunde ein langsames Vehikel, bei dem man außerdem nie sicher sein kann, ob es ankommt. So bleibt für Spannung gesorgt. Die politische Entwicklung in Österreich seit Mitte der 1980er Jahre hat diese Fragen zum Teil aktualisiert, zum Teil jedoch sensationalisiert für ein Publikum, das sich gerne über etwas aufregt. Unsere Arbeit war immer eher geduldiger Natur.

Wir werden 25 Jahre *ZW* und 25 Jahre Theodor Kramer Gesellschaft vielleicht doch noch feiern. Geplant war ja für September 2008 ein Symposium „Subjekt des Erinnerns“, in dem über die Motive und Beweggründe derer gesprochen werden sollte, die sich als Historiker, langjährig Interessierte, Zeitzeugen, Literatur- und Kulturwissenschaftler mit unseren Themen beschäftigen. Wir waren heuer nicht in der Lage, dieses Symposium entsprechend vorzubereiten. Zum einen Teil wegen notorischer Arbeitsüberlastung, zum anderen Teil wegen mangelnder Finanzierungen. Die nicht projektgebundenen Subventionen für die Jahrestätigkeit der Theodor Kramer Gesellschaft sind seit vielen Jahren eingefroren und haben mittlerweile 20 % ihres Werts verloren. Und unsere Bitten, uns zumindest im Jahre 2008 ein wenig entgegenzukommen, wurden nicht erhört.

Leider platzt das vorliegende Heft ‚aus allen Nähten‘. Deshalb fällt die Rubrik *Buchzugänge* diesmal aus. Auch andere Beiträge mußten aufgeschoben werden. Das nächste Heft, im Oktober, wird mit den Vorträgen bei der Theodor Kramer-Veranstaltung am 2. April 2008 in Wien auch wieder einen kleinen Kramer-Schwerpunkt enthalten.

Siglinde Bolbecher, Konstantin Kaiser

Neuaufgabe Lexikon der österreichischen Spanienkämpfer ist erschienen!



Hans Landauer in Zusammenarbeit mit Erich Hackl:

Lexikon der österreichischen Spanienkämpfer. 1936- 1939

2., erweiterte und verbesserte Auflage
Wien: Theodor Kramer Gesellschaft
2008

270 Seiten, 270 Abbildungen
ISBN 978-3-901602-33-7
Euro 24,-/SFr 39,90

Fünf Jahre nach seinem Ersterscheinen legen Hans Landauer und Erich Hackl im Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft eine überarbeitete und erweiterte Fassung des „Lexikons der österreichischen Spanienkämpfer 1936-1939“ vor: Knapp 1.400 Österreicher kämpften im Spanischen Bürgerkrieg gegen den Faschismus.

„Eine große Leistung an Ausdauer, an Spürsinn, an Unbeirrbarkeit, an Empathie.“ Robert Streibel, *Die Presse*

Erhältlich im Buchhandel oder bestellen Sie direkt im Verlag der TKG!